

HEBEISEN WHITE WINGS setzen mit Podiumsdiskussion neue Maßstäbe

Details Erstellt Am Sonntag, 04. Mai 2014 15:46 Kategorie: Hanau



Auf dem Posium im Culture Club: Alexander Müller, Rudi Völler, OB Kaminsky, Benjamin Willems, Robert Bruck und Heiko von Glahn - Foto: Gottlieb -

Hanau. „Es ist wichtig, Visionen zu haben.“ Was Robert Bruck, Head of Business Development & Consulting der Deutschen Sport-Marketing GmbH, im Rahmen der Podiumsdiskussion formuliert, wird bei den Hanauer Basketballern berücksichtigt. Dass dabei selbst der Oberbürgermeister gleich von der Bundesliga spricht, liegt wohl auch an den Worten vom Aufsichtsratsvorsitzenden der Basketball GmbH, Harald Nickel. Der hatte Hanau mit Städten wie Bamberg und Quakenbrück verglichen.

„Die Frage ist, will ich in einer Stadt wie Frankfurt hinter der Eintracht und anderen Vereinen die Nummer fünf oder sechs sein, oder will ich in Hanau an erster Stelle stehen und von der Politik entsprechend wahrgenommen werden?“, formulierte es der Wahl-Hanauer Heiko von Glahn, der zugleich den Stadtumbau lobte und für richtig empfindet, auf dem Podium im Hanauer Culture Club.

Die HEBEISEN WHITE WINGS Hanau hatten mit Unterstützung von VW Automobile Frankfurt Betrieb Hanau und der „gevas“ zur Podiumsdiskussion in den Räumlichkeiten des Partners geladen. Gefolgt waren Rudi Völler, Alexander Müller (Manager von Basketball-Bundesligist Rasta Vechta, Heiko von Glahn (Partner der Agentur SSW Sports aus Frankfurt am Main) und Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Die illustre Runde auf dem Podium wurde moderiert von Benjamin Willems aus dem Fachbereich Sport und Management des IST-Studieninstituts.



Absolventen des IST-Studieninstituts unter sich (Bruck, Müller, Gottwald, Willems und weiterer Mitarbeiter vom IST mit WhiWi) - Foto: Privat -

Den Einstieg hatten Bruck und Willems im Dialog gesucht. Der Vermarktungsexperte des Deutschen Olympischen Sportbundes hatte an Beispielen aus der internationalen Sportwelt das Thema Standortmarketing den über 100 geladenen Gästen näher gebracht und damit die Brücke zu den ProB-Basketballern geschlagen. Denn die würden eben dieses für die Stadt Hanau betreiben. „Man wird doch immer wieder auf Dienstreisen auf die HEBEISEN WHITE WINGS angesprochen – gerade wenn man sich in Städten bewegt, die mit den White Wings sportlich konkurrieren“, berichtete der Oberbürgermeister. Für ihn sei das ein schöner Aufhänger, um nicht nur von der Geschichte der Basketballer zu erzählen, er könne viel mehr auch die Geschichte Hanaus erzählen.

Die Runde war und ist sich einig, eine Sportmannschaft wie die HEBEISEN WHITE WINGS betreibe nicht nur Standortmarketing in fremden Städten. Sie schaffe auch Identifikation nach innen und erweitere das Freizeitangebot. „Es braucht den Spitzensport – als Vorbild für die Kinder“, meinte Kaminsky.

Man müsse überlegen, welche Nische sich biete und diese nutzen, meinte Heiko von Glahn. Im Fußball könne Hanau nur schwer eine ähnliche Erfolgsgeschichte schreiben. Das sieht auch Rudi Völler so: „Es wird hier in den nächsten 100 Jahren keine Fußball-Regionalligamannschaft geben. Das ist die Chance für den Basketball in Hanau.“ Hanaus Ehrenbürger ist zudem von den Heimspielen begeistert. Jedes Mal wenn er in der Halle gewesen ist, sei die Stimmung beeindruckend gewesen. „Leute, die zum ersten Mal zum Basketball gehen, sind begeistert“, so Völler.

Trotz des großen Engagements der Sponsoren sei die Unterstützung der Kommune unabdingbar. „Du brauchst die Stadt als Motor“, weiß Bruck. Alexander Müller von Rasta Vechta stimmt dem zu: „Die Stadt muss sich mit dem Projekt identifizieren.“

Hierfür bedarf es aber einer neuen Halle, wie Rudi Völler humorvoll erklärte. „Es gibt in Hanau quasi zwei Hallen: Bei der einen weiß ehrlich gesagt keiner, warum sie gebaut wurde. Da ist eine Laufbahn drum herum, die großen Leichtathletik-Veranstaltungen bleiben aber aus. Und die andere Halle ist zu klein.“ Vor ähnlichen Problemen stand man in Vechta. Nach dem Aufstieg in die ProA wurde eine neue Halle gebaut. Diese musste nach nur einem Jahr erweitert werden und den BBL-Anforderungen angepasst werden, wie Müller berichtete. Der Durchmarsch des Rasta-Clubs war so nicht geplant. Der Rasta-Dome dient aber inzwischen als Musterbeispiel für weitere Bundesliga-Anwärter, da er alle Standards erfüllt und mit 4,5 Millionen Euro vergleichsweise günstig ist. „Wir in Hanau machen es aber wenn dann richtig und bauen gleich für die Bundesliga“, so der Kommentar vom Oberbürgermeister. In Vechta wird die Halle zudem für weitere Veranstaltungen wie Konzerte oder Comedy genutzt. „Beide Seiten befruchten sich da gegenseitig“, meinte der Rasta-Manager. Kaminsky ist sich sicher, sportlich erfolgreiche Basketballer werden zu einem der größten Aushängeschilder der Stadt.



Steffi Winter von ingra-Druck bedankte sich im namen der Sponsoren für das Engagement des Managements -

Begeistert zeigten sich die Experten auch vom Status quo in Hanau. Sie hätten selten erlebt, dass sich Sponsoren bei den Verantwortlichen bedanken. So geschehen im Culture Club. Als Steffi und Uwe Winter von Ingra Druck stellvertretend für alle Sponsoren - darunter auch die Job AG und der Malereibetrieb Geibel, die die Podiumsdiskussion unterstützten - dem Management, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsratsvorsitzenden ein kleines Präsent überreichten. „Man merkt, hier ziehen alle an einem Strang“, so Bruck im Nachgang der Diskussionsrunde.

„Wir vom IST sind froh, Teil dieser Runde gewesen zu sein und unseren Beitrag zu einem gelungenen Abend geleistet zu haben“, zeigte sich Willems zufrieden mit der Veranstaltung. „Wenn wir dieses Projekt weiter fördern und unterstützen können, sind wir hierzu gerne bereit“, ergänzte er. In gewisser Weise hat das Studieninstitut dies bereits. Denn sowohl Bruck als auch Müller und White Wings-Manager Jens Gottwald haben bereits einen Abschluss beim IST erreicht. „Das war wie ein kleines Alumni-Treffen“, scherzte Willems.

„Ich denke, wir haben hier wieder Maßstäbe gesetzt“, so Jens Gottwald. „Es war eine unterhaltsame und zugleich informative Veranstaltung. Wir haben unmittelbar nach der Diskussionsrunde von den Gästen durchweg positives Feedback erhalten“, ergänzt er. (mt/ww)

05. Mai 2014 HanauOnline.de - Copyright by Verlag Günter Gottlieb, Hanau